

- 7 DAYS AWAKE -

Line Up: (von links nach rechts)

Hell G. – Vox, Drums
Valera Igla - Guitar
Simon Vegaz - Bass



Biographie

Musikalische Grenzen zu sprengen, vor allem die eigenen, das ist wohl der rote Faden der sich durch die Geschichte dieser experimentellen Indie Rock-Band zieht. Während auf ihrem 2010 veröffentlichten Album „Interference“ noch eher der Song im Vordergrund stand, hat nun das 2011er Nachfolge-Konzeptalbum „Cthulhu“ das Gegenteil zum Ziel. So geht's bei 7 Days Awake um die Balance zwischen dem Erschaffen und Zerstören von Strukturen. Songs zwischen einprägsam-atmosphärisch und brachial-intensiv schwebend, dabei immer ein bisschen schräg, überraschend und mit der Liebe zu ausgedehnten Instrumentalpassagen.

Gegründet 2003 als eine rein instrumentelle Band in der Besetzung Valera igla (Gitarre), Hell-G (Drums), Simon Castrol Vegaz (Bass), Phill Kidneybone (Perkussion und Sounds) nahmen 7 DAYS AWAKE 2003 ihr erstes Album „Who cares“ auf und spielten zwei Tourneen mit der amerikanischen Instrumentalband FRIENDS OF DEAN MARTINEZ (USA) durch Clubs in Deutschland und Holland.

Im Jahr 2004 stieß Mario Carlucci als Sänger dazu, im gleichen Jahr entstand die Platte "Cubism" Es folgten Headliner Auftritte sowie Supportshows für The Dwarves (USA), Mother Superior (USA), WE (N) und andere. Seit 2007 sind 7 DAYS AWAKE bei Abandon Records unter Vertrag und haben hier noch im selben Jahr ihr Labeldebüt "Time Fluctuations" veröffentlicht. Nach mehreren Tourneen in 2007 und 2008 verließen Phill Kidneybone und Mario Carlucci die Band im Jahr 2009 und das neue Trio begann sich intensiv dem Songwriting für das Nachfolgealbum zu widmen. Für den Gesang zeichnet Hell-G verantwortlich, der neben den Drums auch hervorragend Klavier spielt und bereits in der Vergangenheit Backing Vocals beisteuerte.

Die neuen 7 Days Awake sind kompromissloser, songorientierter und vor allem produktiver als je zuvor. Mit "Interference" und "Cthulhu" hat die Band zwei völlig unterschiedliche und doch miteinander verbundene Werke am Start, die das kreative Potential der drei Herren zum erstem Mal voll ausschöpfen. Dabei scheuen die Bielefelder kein Experiment und arbeiten auf allen Gebieten nach dem DIY Prinzip. Dazu gehören unter anderem zwei professionelle Videos zu "Destination Zero" und "Wonderboy in Monsterland".

2012 konzentriert die Band sich auf den Live Sektor ohne dabei das Songwriting ruhen zu lassen. Demnach ist in Folge mit weiterem Material der Niedersachsen zu rechnen.
